

Jahresbericht 2016

des Bündnis Entwicklung Hilft – Gemeinsam für Menschen in Not e.V.

1. Das Bündnis

2. Die Arbeit des Bündnisses

3. Rechnungslegung

**4. Zusammenarbeit mit Dienstleistern/Unternehmen und
Werbeformen**

Anhang

Anlage 1: Bilanz

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 3: Organigramm

Stand: 31. Dezember 2016

Jahresbericht 2016

1. Das Bündnis

Das Bündnis Entwicklung Hilft ist als Verein „Bündnis Entwicklung Hilft – Gemeinsam für Menschen in Not e.V.“ mit Sitz in Aachen registriert. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und mit Bescheid des Finanzamtes Aachen von der Körperschaftsteuer befreit. Der Verein ist ermächtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Getragen wird der Verein von den acht Mitgliedsorganisationen Brot für die Welt, Christoffel-Blindenmission, DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe, Kindernothilfe, medico international, Misereor, terre des hommes, Welthungerhilfe und den assoziierten Mitgliedern German Doctors und Plan International. Mit dem Wechsel von DAHW vom assoziierten Mitglied zum Vollmitglied bei der Mitgliederversammlung am 11. November 2016 und der Neuaufnahme von Plan International als assoziiertes Mitglied ab 1. Juli 2016 konnte das Bündnis in 2016 eine deutliche Stärkung verzeichnen. Die Mitgliedsorganisationen leisten als Bündnis Entwicklung Hilft akute und langfristige Hilfe bei Katastrophen und in Krisengebieten und stimmen sich dabei im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und bezogen auf die Arbeitsschwerpunkte in den betroffenen Regionen ab.

Alle Mitgliedsorganisationen und das Bündnis selbst werden nach den Standards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) geprüft und tragen das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Die vom Bündnis Entwicklung Hilft eingeworbenen Spenden werden zu 100 Prozent an die Mitgliedsorganisationen weitergeleitet.

a. Mitgliederversammlung

Oberstes Gremium des Vereins ist die Mitgliederversammlung, in die von den Vollmitgliedern je zwei Personen entsandt werden. Das jeweilige Vollmitglied wird mit Rederecht und einer Stimme vertreten. Je eine Person vertritt das jeweilige assoziierte Mitglied mit Rederecht. Die Mitgliederversammlung tagt mindestens zweimal im Jahr.

In der Mitgliederversammlung hat jedes Vollmitglied eine Stimme. Der Mitgliederversammlung obliegt gemäß Satzung unter anderem:

- + die Beschlussfassung über die Richtlinien zur Öffentlichkeitsarbeit des Vereins,
- + die Beschlussfassung über den Jahresabschluss sowie dessen Prüfung durch vereinsinterne oder externe Prüfer einschließlich dessen/deren Wahl,
- + die Entlastung des Vorstandes,
- + die Wahl der Vorstandsmitglieder sowie des/der Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden,
- + die Beschlussfassung über die Aufnahme und den Ausschluss eines Mitgliedes,
- + die Beschlussfassung über Satzungsänderungen oder Auflösung des Vereins,
- + die Beschlussfassung über eine Beitragsordnung sowie deren Änderung.

b. Vorstand

Die Geschäfte des Vereins werden von einem achtköpfigen Vorstand verantwortet, in dem jedem Vollmitglied ein Sitz zur Verfügung steht. Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht der Mitgliederversammlung zugewiesen sind. Der Vorstand tagt, beziehungsweise konferiert per Telefon, mindestens einmal im Monat.

Der Vorstand, gewählt für eine Amtszeit von zwei Jahren durch die Mitgliederversammlung am 03.05.2016, setzt sich aus den folgenden hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Mitgliedsorganisationen zusammen (zum 31.12.2016), für die beim Bündnis Entwicklung Hilft keine Personalkosten anfallen:

Simone Pott, Vorstandsvorsitzende (Deutsche Welthungerhilfe),
Angelika Böhling, Stellv. Vorstandsvorsitzende (Kindernothilfe),
Dieter Pool, Schatzmeister (Brot für die Welt),
Martin Rönnau, Beisitzer (Christoffel-Blindenmission),
Harald Meyer-Porzky, Beisitzer (DAHW), gewählt am 11.11.2016,
Katja Maurer, Beisitzerin (medico international),
Dr. Karla Sponar, Beisitzerin (Misereor), gewählt am 11.11.2016,
Wolf-Christian Ramm, Beisitzer (terre des hommes).

c. Geschäftsstelle

Der Verein unterhält eine Geschäftsstelle in Berlin unter der Leitung des hauptamtlichen Geschäftsführers Peter Mucke. In der Geschäftsstelle arbeiten zwei weitere Angestellte, eine zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (75 %) und eine als Assistenz des Geschäftsführers (75 %), sowie eine Honorarkraft für Finanzen und ein studentischer Mitarbeiter (siehe Organigramm im Anhang). Die Arbeit der Bündnis-Geschäftsstelle wird über die Beiträge der Mitgliedsorganisationen finanziert.

d. Struktur und Funktionsweise der internen Kontrollmechanismen

Der Mitgliederversammlung obliegt die übergreifende Überwachung der Arbeit des Bündnisses durch die Entscheidung zu Grundsatzfragen, die Festlegung der Mitgliedsbeiträge zur Finanzierung des Haushalts und die Entgegennahme des Wirtschaftsprüfungsberichtes einschließlich des Lageberichtes des Geschäftsführers. Darüber hinaus kontrolliert die Mitgliederversammlung die Arbeit des Vorstands und beschließt jährlich über die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung.

Der Vorstand erhält monatliche Einnahmeübersichten von der Geschäftsstelle (Finanzreport) und die Quartalsabschlüsse der Buchhaltung (jeweils ab dem 2. Quartal, da erst diese aussagekräftig sind). Der Vorstand verantwortet den Jahresabschluss und legt diesen der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vor. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss 2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Vorstand führt in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle die strategische Planung durch und verbindet dies mit der Beratung des jährlichen Haushaltes.

Bei allen Bankgeschäften gilt das Vier-Augen-Prinzip, das heißt je zwei Bevollmächtigte unterzeichnen die Überweisungen, Auszahlungen etc.

2. Die Arbeit des Bündnisses

a. Ziele und Strategien

Ziel des Bündnis Entwicklung Hilft ist die langfristige Förderung der Entwicklungszusammenarbeit. Es sollen finanzielle Mittel für die Katastrophenprävention und für nachhaltige Unterstützung nach Katastrophen und Kriegen beschafft werden. Im Zentrum der Arbeit stehen sowohl die Linderung von akuter Not als auch langfristige Veränderungen mit dem Ziel der Bekämpfung der Ursachen von Armut, Hunger, Not, Flucht und Gewalt.

So wird das Bündnis beispielsweise in Notsituationen infolge extremer Naturereignisse aktiv, um vor Ort akute und langfristige Hilfe zu leisten. Dabei arbeiten die Bündnis-Mitglieder eng mit einheimischen Partnerorganisationen zusammen, mit denen sie durch langjährige, vertrauensvolle Kooperation verbunden sind. Die Partner sind in der Katastrophenhilfe sehr wichtig, denn die Menschen vor Ort wissen am besten, welche Hilfe sie benötigen und welche finanziellen Mittel gebraucht werden, um Not zu lindern. Die Hilfsprojekte setzen die einheimischen Partner mit finanzieller Unterstützung des Bündnisses um. Sie berichten über den Stand und den Erfolg der erbrachten Hilfsleistungen.

Ein weiteres Anliegen des Bündnisses ist die Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland. Bündnis Entwicklung Hilft versteht sich als Partner der Medien. Maßgebliches Ziel ist es, eine Berichterstattung zu unterstützen, die Ursachen von Katastrophen und Krisen sichtbar macht und Möglichkeiten der Behebung von Not aufzeigt.

b. Projekte und Programmbereiche

Hilfe für Flüchtlinge

In 2016 setzte Bündnis Entwicklung Hilft die in 2015 begonnene Hilfe für Flüchtlinge fort. Ein besonderer Fokus lag aufgrund der weiterhin dramatischen Lage auf Hilfsmaßnahmen im Kontext der Gewalt im Irak und in Syrien. Die Zahl der Menschen, die aus ihrer Heimat geflohen sind, ist auch in 2016 weiter gestiegen und liegt auf einem Rekordhoch. 65,6 Millionen Menschen sind laut UNHCR in 2016 auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen. Allein in Syrien sind 5,5 Millionen Menschen inzwischen vor der Gewalt auf der Flucht, im eigenen Land oder über die Landesgrenzen hinweg. Zusätzlich sind weltweit 24,2 Millionen Menschen innerhalb ihrer Landesgrenzen vor plötzlich eintretenden extremen Naturereignissen wie Stürmen oder Überschwemmungen geflohen. Die Menschen fliehen überwiegend innerhalb des eigenen Landes oder in die Nachbarländer der Krisenregionen, nur verhältnismäßig wenige suchen Schutz in Deutschland oder anderen europäischen Ländern.

Auf allen Stationen ihrer Flucht brauchen die Menschen Hilfe. Aber auch Herkunfts-, Transit- und Aufnahmeländer benötigen Unterstützung, um eine menschenwürdige Versorgung der Geflüchteten zu gewährleisten. Die zehn Mitglieder des Bündnis Entwicklung Hilft sind weltweit aktiv. In Ergänzung zur schnellen Nothilfe für Menschen auf der Flucht, engagieren sich die Bündnis-Mitglieder gegen Gewalt, Armut und Hunger und für Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung. Im Irak, in Syrien aber auch zum Beispiel in Deutschland, Griechenland, Libanon und Niger führen sie vielseitige Projekte durch, um die Lebenssituation von Flüchtenden mit ihren besonderen Bedürfnissen auf den Stationen ihrer Flucht soweit wie möglich zu verbessern sowie den Austausch und das Miteinander zwischen lokaler Bevölkerung und Geflüchteten zu stärken. Die Projekte reichen von der Verteilung von Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln und Kleidung, medizinischer Versorgung, über Sprach- und Weiterbildungskurse bis hin zur Schaffung von Räumen der Begegnung für lokale Bevölkerung und Geflüchtete. Längerfristige Maßnahmen zielen auf die Stärkung der Selbstorganisation von Flüchtlingen.

In 2016 sind bei Bündnis Entwicklung Hilft für die Hilfe für Flüchtlinge Spenden in Höhe von rund 147.800 € und zusätzlich für Syrien/Irak rund 756.500 € eingegangen. Davon gingen über 500.000 € auf ein Mailing zu Gunsten der Not leidenden Bevölkerung in Syrien nach der Aleppo-Offensive der syrischen Armee im November und Dezember 2016 zurück.

Hurrikan Matthew

Am 4. Oktober 2016 fegte Hurrikan Matthew über Haiti und richtete massive Schäden an. Über 500 Menschen kamen ums Leben, tausende Häuser wurden zerstört und Ernten vernichtet. Überschwemmungen und Hochwasser haben zur Trinkwasserverschmutzung

geführt. Die Gesundheitsversorgung brach zusammen. Unmittelbar nach dem Wirbelsturm starteten Bündnis-Mitglieder, die mit ihren Partnern seit vielen Jahren in der Region aktiv sind, Soforthilfemaßnahmen für die Betroffenen. In Notunterkünften verteilten sie Lebensmittel, sauberes Trinkwasser sowie Hygieneartikel und stellten Mosquito-Netze, Matratzen, Werkzeuge bereit. Für Kinder wurden außerdem Kinderschutzzentren eröffnet. Hier betreuen Psychologinnen und Sozialarbeiter Kinder, damit sie traumatische Erlebnisse durch den Wirbelsturm verarbeiten können. Längerfristig steht der Wiederaufbau im Mittelpunkt. Um Häuser und Landwirtschaft wieder aufzubauen, erhalten Familien zum Beispiel neue Schaufeln, Hacken und Saatgut, sowie Kühe, Ziegen, Ferkel oder Hühner. Um die Bevölkerung gegen zukünftige Wirbelstürme besser zu schützen und die Schäden zu verringern, unterstützen die Bündnis-Mitglieder Projekte für eine stabilere Bauweise von Häusern und ein professionelles Wassermanagement und machen sich für eine integrierte Katastrophenvorsorge, zum Beispiel durch Frühwarnsysteme, stark.

Für die Hilfsmaßnahmen der Bündnis-Mitglieder nach Hurrikan Matthew gingen beim Bündnis in 2016 insgesamt Spendengelder in Höhe von 903.700 € ein. Davon brachte der gemeinsame Spendenaufruf von Aktion Deutschland Hilft und Bündnis Entwicklung Hilft in der ARD für das Bündnis 289.600 € ein.

WeltRisikoBericht 2016 zu Logistik und Infrastruktur

Der WeltRisikoBericht 2016 ist im August 2016 erschienen. Er wurde gemeinsam von Bündnis Entwicklung Hilft und dem Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit der United Nations University erarbeitet und herausgegeben. In 2016 behandelt der WeltRisikoBericht das Schwerpunktthema Logistik und Infrastruktur. In Artikeln zu Risikofaktoren in kritischer Infrastruktur, neuen Informationstechnologien und Interessenkonflikten zeigen die Autorinnen und Autoren auf, wie Logistik und Infrastruktur maßgeblich mitentscheiden, ob aus einem extremen Naturereignis eine Katastrophe wird. Beispielsweise können fragile Infrastrukturen im Falle extremer Naturereignisse schwerwiegende Folgen haben. So stellen beschädigte Brücken oder Straßen sowie zerstörte Häuser nicht nur eine Gefahr für die Bevölkerung dar, sondern sie verzögern auch die effektive Selbsthilfe der Betroffenen und behindern humanitäre Hilfe lokaler oder ausländischer Akteure. Detaillierte Risikoanalysen und -bewertungen sowie sichere Bauweisen sind dabei ebenso wichtig wie eine gute Koordination der Akteure im Katastrophenfall.

Außerdem beinhaltet der WeltRisikoBericht den jährlich aktualisierten WeltRisikoIndex. Der Index gibt für 171 Länder das Risiko an, dass aus einem extremen Naturereignis eine Katastrophe wird. Nach den Berechnungen im Index ist das Katastrophenrisiko in Ländern in Ozeanien, Südostasien, im südlichen Sahel und Zentralamerika besonders hoch.

c. Chancen und Risiken

Die starke Konkurrenz um Spendengelder führt zu zum Teil hohen Investitionen von Hilfsorganisationen und anderen Zusammenschlüssen in Marketing- und Fundraising-Maßnahmen. Hier besteht das Risiko, dass Bündnis Entwicklung Hilft mit seinem geringen Etat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing auf Dauer Einnahmen verliert, weil die starken Werbeaufträge anderer Akteure bei einem Teil der Spenderinnen und Spender zu einem Wechsel ihrer Spenden-Priorität führen können.

Eine Stärkung für die Spendenaufrufe erwartet das Bündnis durch das DZI Spendensiegel, das dem Bündnis am 22.11.2016 zuerkannt wurde. Das DZI-Spendensiegel kann positive Impulse für Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit geben, ist aber gleichzeitig mit zusätzlichen Kosten und zusätzlichem Verwaltungsaufwand verbunden. Die Chancen überwiegen aber dabei gegenüber dem zusätzlichen Aufwand deutlich.

Risiken liegen auch in möglichen Veränderungen in der Medienlandschaft, wie zum Beispiel Konzentrationsprozesse im Printbereich und Stellenabbau in Redaktionen, die zu einem Rückgang der Spendenaufrufe für die Hilfe in Katastrophen- und Krisensituationen führen können. Hier ist das Bündnis Entwicklung Hilft in seiner Öffentlichkeitsarbeit gefordert, Medienpartnerschaften auszubauen und eine sehr gute Kontaktpflege zu Redaktionen ebenso wie zu Verlagsverantwortlichen zu leisten.

Dem steht allerdings gegenüber, dass sich die Kooperation mit der ARD und dabei auch die Zusammenarbeit mit der Aktion Deutschland Hilft mehrfach bewährt hat. Hinzu kommt, dass im Rahmen dieser Kooperation der Anteil der Einnahmen, die das Bündnis Entwicklung Hilft erhält, ab dem 1. Januar 2016 auf 60 Prozent gestiegen ist.

Für die Öffentlichkeitsarbeit liegt eine weitere Chance in der inzwischen erreichten Etablierung der WeltRisikoBerichte. Die hohe Anerkennung dieses Produktes kann im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bündnis Entwicklung Hilft genutzt werden. Mit dem Schwerpunktthema „Logistik und Infrastruktur“ leistete der Bericht dabei auch in 2016 erneut einen praxisrelevanten Beitrag zu einem wichtigen Aspekt von Katastrophenrisiko und möglicher Katastrophenvorsorge (siehe oben).

Eine hohe Absicherung erhält das Bündnis Entwicklung Hilft dadurch, dass acht renommierte Mitgliedsorganisationen und zwei angesehene assoziierte Mitgliedsorganisationen Träger des Bündnisses sind. Somit stehen sowohl die Öffentlichkeitsarbeit als auch die politische Lobby-Arbeit auf einer stabilen Basis. Hinzu kommt, dass die Kernaktivitäten des Bündnisses durch die Mitgliedsbeiträge dieser zehn Organisationen finanziert werden, so dass hierbei keine Abhängigkeit von der Höhe der – jährlich schwankenden – Spendeneinnahmen besteht.

d. Wirkungsbeobachtung

Die Mitgliedsorganisationen des Bündnisses nehmen die Analyse bzw. Evaluierung der Projekte, für die sie Bündnis-Mittel verwendet haben, im Rahmen ihrer allgemeinen Wirkungsbeobachtung vor. Außerdem veröffentlicht das Bündnis Informationen zu den geförderten Projekten und den Anteil der dafür verwendeten Bündnis-Mittel in den Rechenschaftsberichten zu den Katastrophen (zum Download auf der Website verfügbar).

3. Rechnungslegung

a. Übergreifende Rahmenbedingungen

45 Prozent aller befragten Deutschen engagierten sich 2016 für wohltätige Zwecke in Form von Geld-, Zeit- oder Sachspenden. In Europa sind es 32 Prozent und in den USA 56 Prozent. Das Gesamtvolumen der Geldspenden liegt für 2016 bei 5,3 Mrd. € in Deutschland. Im Vergleich zu 2015 sank das Spendenaufkommen somit um 4,9 Prozent. Der Spendenbetrag im Dezember 2016 erreichte einen Rekordwert in Höhe von 1,2 Mrd. € in Deutschland. (Quellen: World Giving Index 2017; Bilanz des Helfens vom Marktforschungsinstitut GfK). Insgesamt belegt Deutschland den 19. Platz im internationalen Ranking des World Giving Index. Dies weist auf ein in der Bevölkerung begrenztes Budget im Bereich der nachhaltigen Unterstützung Spenden sammelnder Organisationen hin. In Katastrophenfällen steigt zwar die geldliche Unterstützung kurzfristig an, die Umwandlung in eine langfristige und nachhaltige Unterstützung gelingt aber nur bei einem niedrigen Prozentsatz der Spender. Diese Tatsachen führen zu einem umkämpften Spendenmarkt auf Seiten der um Spenden werbenden Organisationen.

Das Bündnis Entwicklung Hilft ist als Spendensammelorganisation stark abhängig von aktuellen Ereignissen in der Welt und der Berichterstattung in den öffentlichen Medien dazu.

Gegenüber dem Vorjahr 2015 zeigt sich dies im Wirtschaftsjahr 2016 an deutlich verminderten Spendenzuflüssen. So konnten in 2016 lediglich 2,34 Mio. € Spenden neu verzeichnet werden, gegenüber 11,86 Mio. im Vorjahr.

Danach konnte das Bündnis im Wirtschaftsjahr aus den Spendeneingängen 2016 und der Vorjahre Mittelweiterleitungen an seine Mitglieder von 3,395 Mio. € aufwenden, gegenüber 11,11 Mio. € im Vorjahr aus den Spendeneingängen 2015 und Vorjahren.

b. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme des Vereins hat sich zum 31.12.2016 aufgrund der überwiegenden Auszahlungen der Spendeneingänge aus 2015 auf 2,52 Mio. € reduziert.

Auf der Aktivseite wird nur ein geringes Anlagevermögen ausgewiesen, das lediglich in Form von Geschäftsausstattung der Geschäftsstelle besteht (0,01 Mio. €). Es dominieren die liquiden Mittel auf den eigenen Bankkonten (2,32 Mio. €) bzw. der Geldbestand auf den gemeinsamen Bankkonten mit der Aktion Deutschland Hilft aus den gemeinsamen Spendenaufrufen bei der ARD (0,16 Mio. €).

Auf der Passivseite werden ausschließlich Verbindlichkeiten (0,25 Mio. €) und Rückstellungen (1,87 Mio. €) ausgewiesen, die alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen. In den Verbindlichkeiten sind überwiegend ausstehende Zahlungen aus zugesagten Lieferungen und Leistungen enthalten. In den Rückstellungen werden eingenommene, aber noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Zuwendungen ausgewiesen, denen vollständig Geldbestände gegenüberstehen.

Das Jahr 2016 schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Verlust von 89.809,90 € ab. Grund hierfür ist überwiegend der planmäßige Abbau der Mittelvorräte aus 2015 und deren Einsatz für die mittelfristigen Hilfsmaßnahmen.

Weitere Angaben befinden sich in der Bilanz 2016 und in der Gewinn- und Verlustrechnung 2016 im Anhang dieses Berichtes.

4. Zusammenarbeit mit Dienstleistern/Unternehmen und Werbeformen

Das Bündnis Entwicklung Hilft betreibt kein Fundraising über Straßenwerbung oder andere Maßnahmen der direkten Ansprache. Aufgebaut wurde in 2016 die Möglichkeit, den Spenderinnen und Spendern bei Katastrophen und Krisen mit einem hohen Hilfsbedarf ein Mailing mit einem Spendenaufruf zu senden. Dies wurde erstmalig im Dezember 2016 anlässlich der Kämpfe um Aleppo wegen des Hilfsbedarfs in Syrien und für die Geflüchteten durchgeführt.

Die Hinweise auf die Arbeit des Bündnisses und die Spendenaufrufe erfolgen in Zusammenarbeit mit Printmedien, Hörfunk und den Fernsehsendern der ARD. Außerdem unterhält das Bündnis Entwicklung Hilft einen eigenen Online-Auftritt.

Bei der Erstellung von Publikationen arbeitet das Bündnis mit der Agentur MediaCompany GmbH in Berlin und beim Online-Auftritt mit der Agentur grip.s medien GmbH&Co.KG in Aachen/Kornelimünster zusammen.

Die Spendenbuchhaltung erfolgt durch die Agentur ifunds germany GmbH in Köln.

Anlage 1: Bilanz zum 31. Dezember 2016
Bündnis Entwicklung Hilft – Gemeinsam für Menschen in Not e.V.

AKTIVSEITE

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagevermögen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.232,00	9,1
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Leistungen an Mitglieder davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr: 0,00 €	19.548,22		26,4
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr: 0,00€	<u>162.618,43</u>	182.166,65	189,0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.320.944,20	3.418,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.076,94	7,5
		<u>2.516.419,79</u>	<u>3.650,4</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen	366.000,00		371,0
II. Bilanzvortrag	<u>27.482,90</u>		112,3
		393.482,90	
B. Rückstellungen			
1. Rückstellung zweckgebundene Zuwendungen	1.832.744,68		3.127,8
2. Sonstige Rückstellungen	<u>38.326,36</u>		29,8
		1.871.071,04	
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 9.153,53 €	9.153,53		5,6
2. Verbindlichkeiten zweckgebundene Zuwendungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 239.588,67 €	239.588,67		0,0
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 3.123,65 € davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.324,33 € davon aus Steuern: 1.799,32 €	<u>3.123,65</u>	251.865,85	3,9
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,0
		<u>2.516.419,79</u>	<u>3.650,4</u>

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016
Bündnis Entwicklung Hilft – Gemeinsam für Menschen in Not e.V.

	<u>2016</u> EUR	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> TEUR
1. Mitgliedsbeiträge		373.333,23	595,5
2. Erträge aus Spenden und Bußgeldern (im Geschäftsjahr zugeflossen)		2.338.525,27	11.862,3
3. Erträge aus Drittmitteln (im Geschäftsjahr zugeflossen)		0,00	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>15.834,00</u>	<u>12,0</u>
		2.727.692,50	12.469,8
5. Aufwendungen aus der Weiterleitung von Spenden zur Projektförderung			
a) Aufwendungen aus Weiterleitung	3.395.297,18		11.112,1
b) Saldo aus der Zuführung/Auflösung zu Verbindlichkeiten/Rückstellungen von noch nicht weitergeleiteten Spenden und Bußgeldern	<u>-1.055.486,97</u>	2.339.810,21	<u>742,3</u>
			11.854,4
6. Aufwendungen aus der Weiterleitung von Drittmitteln zur Projektförderung		0,00	0,0
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter ¹	143.287,61		154,6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>27.931,46</u>	171.219,07	<u>27,9</u>
			182,5
8. Abschreibungen auf Sachanlagen		2.217,50	2,7
9. Weitere betriebliche Aufwendungen			
a) Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Internetauftritt	80.134,34		59,6
b) Aufwendungen für Projektarbeit	93.104,76		64,3
c) Aufwendungen für Spenderverw./-betreuung	32.650,55		187,8
d) Aufwendungen für Personalgestellungen	21.370,02		24,8
e) Übrige Aufwendungen	<u>78.065,06</u>	305.324,73	<u>67,7</u>
			404,2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.069,11	5,5
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
12. Vereinsergebnis		<u>-89.809,90</u>	<u>31,5</u>

¹ Dies ist die Summe der Gehälter der zwei Angestellten (zwei 75%-Stellen) und des Geschäftsführers (50%-Stelle mit zeitweiser Aufstockung auf 75%). Auf die Einzelveröffentlichung der Jahresgesamtbezüge des Geschäftsführers wird hier verzichtet, da dadurch aufgrund von nur drei Festangestellten Rückschlüsse auf die Höhe der Vergütung einzelner Beschäftigter möglich wären.

Anlage 3: Organigramm

Mitgliederversammlung *Aufsichtsorgan*



wählt

Vorstand *Leitungsorgan*

Simone Pott, Vorsitzende
(Deutsche Welthungerhilfe)
Angelika Böhling, Stellv. Vorsitzende
(Kindernothilfe)
Dieter Pool, Schatzmeister
(Brot für die Welt)
Martin Rönna, Beisitzer
(Christoffel-Blindenmission)
Harald Meyer-Porzky, Beisitzer
(DAHW)
Katja Maurer, Beisitzerin
(medico international)
Dr. Karla Sponar, Beisitzerin
(Misereor)
Wolf-Christian Ramm, Beisitzer
(terre des hommes)



beauftragt

Geschäftsstelle

Peter Mucke, Geschäftsführer
Pressesprecherin
Assistenz der Geschäftsführung
Honorarmitarbeiterin für
Finanzen
Studentischer Mitarbeiter

Stand: 31. Dezember 2016